



Katholische
Pfarrgemeinde
St. Johannes Troisdorf



Katholische
Pfarreiengemeinschaft
Troisdorf

kommt und seht

DAS GEISTLICHE WORT VOM 4. MAI 2020

Hallo!

In diesen Wochen hören und lesen wir, wie die großen der Welt auf die Corona-Krise antworten. Einige mit Besonnenheit und kluger Strategie zwischen Verbot und Freiheit.

Andere hingegen, setzen auf Schuldzuweisungen und Egoismen. Trump, Bolsonaro liefern sich geradezu einen Wettbewerb der Unsolidaritäten und der Ignoranz. Auf dem Weg zum Höhepunkt der Abscheulichkeiten ist Präsident Erdogan mit seinen Ministern. Ganz fürchterlich ist ihre Beschuldigung, dass Homosexuelle Menschen eine Mitschuld an der Verbreitung des Covid-19-Virus hätten.

Was ist also das wirksamste Mittel im Kampf gegen das Virus? Wirklich treffend finde ich den Satz des Landrates aus dem Kreis Heinsberg. Er sagt: Das Medikament heißt Solidarität.

Solidarität bedeutet, abgeben von dem, was man zuviel hat. Den Schwachen zum Starken machen.

Der Apostel Paulus bittet in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth, die Starken mögen doch den Schwachen auf die Beine helfen. Er schreibt: *Es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft.*



Ich sehe hier in Troisdorf eine starke Solidarität der Menschen untereinander. Ein sehr schönes Beispiel ist die Hilfe für die Tafelkunden. Die Lebensmittelausgabe ist derzeit nicht möglich, also gibt es Lebensmittelgutscheine. Ohne Wenn und Aber. Das ist möglich, weil viele Leute Geld spenden und weil fast 20 junge Erwachsene ihre Zeit spenden und die Gutscheine ausgeben. Jeder gibt was er kann, damit die Schwachen stark werden.

Jesus sagt: *Was ihr für einen meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan. Ihr seid das Salz der Erde.* Das ist Kirche sein in Troisdorf, wie es mir gefällt.

Ich wünsche Euch Starken und Euch Schwachen eine gute Woche. Euer Geben und Euer Nehmen, soll von Gott gesegnet sein.

Bis bald mal wieder Euer Diakon Klaus Ersfeld